Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

Heft: 20

Artikel: Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und

Privatinstituten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-538463

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und Privatinstituten.

(Fortsetzung.)

## 2. Landel.

Der Handel gedeiht nur dort, wo ein eigener Handelsftand vor= handen ift. Berfiens Sandel liegt darnieder, weil jedermann, hoch und niedrig, Handel treibt, ohne daß ein eigener Kaufmannsstand die Vermittlerrolle übernimmt. England verdankt feine Sandelsgröße geogra-Deutschland, Öfterreich, Frankreich phischen und politischen Gründen. und die Schweiz schulden ihren blühenden Sandel zu einem großen Teile ber tüchtigen merkantilen und sprachlichen Bildung bes Raufmannsstandes. Braphicon: Auslagen der bedeutenderen Staaten für das taufmännische Unterrichtswesen (Siehe: Zeitschrift "Handels-Akademie", Furrer's "Volkswirtschaftslerikon", "Die Handelsschulen und der kaufmännische Fortbildungsunterricht in der Schweiz" (Dargestellt vom eidgenöffischen Handelsdepartement und den Schulen für die schweizerische Landesaus= stellung 1896.), die statistischen Jahrbücher, sowie meine Beilage über "Bweck, Bedeutung und Ginrichtung der Handelsschulen" Jahresbericht der höheren Lehranstalt Luzern 1895/6.)

Wirkungen des handels: Der handel hat seine schlimmen Seiten. Er führt leicht jum Materialismus und Mammonimus und zu religiöser Gleichquiltigkeit, daber gehört der größte Sandelsreichtum, wie Roscher bemerkt, oft einer Zeit an, wo das Sinken des übrigen Bolks= lebens entweder ichon begonnen hat oder wenigstens nahe bevorfteht. Er hat aber auch seine guten Wirkungen. Er neigt zum Rosmopolitis= mus, indem er viele Vorurteile beseitigt und den Rreis des gegenseitigen Bertehrs immer mehr erweitert. (Der Ackerbau neigt zum Kommunalismus und Provinzialismus, das Fabritwefen zum Nationalismus.) Der handel macht tolerant auch in religiöser hinsicht. Er fordert die Bolks= bildung im allgemeinen, die Industrie, das Runstgewerbe, die Kunft, die Wiffenschaften im besonderen. Gin Diagramm der Analphabeten (hidmann!) zeigt beutlich, wie gering ber Prozentsatz ber bes Lefens und Schreibens Unkundigen bei den Sandelsvölkern ift. Die englische Gin= und Ausfuhrstatistit, sowie diejenige des Handels überhaupt, liefert einen ichlagenden Beweis, wie der Handel auf die Hebung der Industrie nach Quantität und Mannigfaltigfeit hinwirkt. (Bufammenftellung des Waren= umsates und der heimischen Produktion innerhalb einer bestimmten Beit.) Wie viele Prachtbauten verdanken der Freigebigkeit von Kaufleuten thre Entstehung. Bilder! Die Karte der Entdeckungen, welche die Erschließung und Kenntnis der Erdräume vor Augen führt, gibt Gelegen= heit, den Einstluß des Handels auf die Entwicklung der Geographie, Gesichichte und Naturgeschichte zu besprechen. — Karte der Verbreitungsge= biete der kaufmännischen Mischsprachen: Pidgin, Lingua franca u. s. f. Graphicon: Prozentsat der im Handel beschäftigten Versonen.

# 1. Arten bes Sandels.

Man unterscheidet vorerst Waren- und Werthandel. Mit dem ersteren beschäftigt sich der Kaufmann im engeren Sinn, mit dem letzteren der Bankier. Dieser hat aus dem Gebiete der Waren auch die Edelmetalle (gemünzte und ungemünzte) und Edelsteine in den Bereich seisnes Handels gezogen. Vorzeigen der wichtigsten Gegenstände des Waren- handels aus der Produktensammlung. Besprechung ihres Vorkommens, ihrer Verwendung, ihrer Bedeutung. (an Hand der Produktenkarte.) Vorzeigen und Erläuterung der wichtigsten Gegenstände des Werthandels. (Essekten, Wechsel, Münzen, Münzabbildungen.) Graphische Darstellungen des Bankverkehrs nach den Bankverichten: Emissionsbanken, Notenzirkuslation, Ergebnisse, Diskontobewegungen; Kreditbanken, Hypothekarbanken — Umsatz des Warenhandels im Vergleich zum Umsatz des Geldhandels. Karte der hauptsächlichsten Bank (Wechsel-) Plätze 1er und 2er Ordnung. (Besprechung der Usancen.)

Nach einem andern Gesichtspunkt teilt man den Hundel ein in Groß= und Kleinhandel. Der wesentliche Unterschied liegt nicht in der Größe des Absahes; denn es gibt Kleingeschäfte, wie z. B. einige Pariser Konfektionshäuser, welche einen bedeutend größeren Umsah haben, als viele Großgeschäfte. Er liegt vielmehr in der Art des Absahes: der erste verkauft an Wiederverkäuser, der letztere an die Verbraucher. Sit des Großhandels sind meist die größeren Städte, Sit des Kleinshandels große und kleine Städte. Karte der wichtigsten Handelsstädte. Bei Besprechung des charafteristischen Unterschiedes im Betrieb des Großund Kleinhandels werden auch Muster von bezüglichen Rechnungen tressliche Dienste leisten. Dasselbe gilt bezüglich Eigenhandel und Kommissionschaften.

Je nachdem die Waren unmittelbar gegen einander ausgetauscht oder vermittelst eines allgemeinen Wertmessers, des Geldes, umgesett werden, unterscheidet man Tausch= und Kauschandel. Der Tausch= handel ist die ursprüngliche Form und findet sich jetzt noch bei Natur= völkern; bei kultivierten Völkern geht er in den Kauschandel über. (Ersläuterung an Hand einer Kulturkarte.)

Innenhandel, Gin= und Ausfuhrhandel, Zwischenhandel. Graphita: Umfat des Linnenhandels (Annäherungswert!); Gin= und

Ausfuhr für die bedeutenderen Länder; Einfuhr der wichtigsten Rohmaterialien für die Industrie, der Kolonialwaren, der bedeutendsten Fabritaie u. s. f.; Ausfuhr dito; Reihenfolge der Staaten in Bezug auf
den Wert der Ein= und Ausfuhr; Verhältnis der Einfuhr zur Ausfuhr
(Diagramm bei Hickmann.); Einfuhr der wichtigsten Handelsartikel mit
Angabe der Herkunftsländer, Aussuhr derselben mit Angabe der Bestimmungsländer; Totalimport und= export der einzelnen Länder für einen
bestimmten Zeitraum. — Der Wert des Innenhandels läßt sich nur indirekt, annähernd, ermitteln.

Aktiv= und Passivhandel. Karte mit Unterscheidung der Gebiete, die Aktivhandel treiben von denjenigen mit Passivhandel. Auf dieser Karte ist für die außereuropäischen Gebiete auch kenntlich zu maschen, welche europäische Nationen in einem besondern Gebiete und besondern Zweige den Handel an sich gerissen haben.

# 2. Silfemittel bes Sanbels.

a. Austaufchmittel bes Sanbels: Müngen, Maffe, Gewichte.

Wohl gelungene Abbildungen der heutigen Münzen nebst Umrechnungstabelle und den wichtigften bezüglichen Daten enthält Professor hidmanns fehr empfehlenswerte "Neueste Mungenkunde aller Staaten der Erde". Naturgetreue Darstellung aller kursierenden Münztypen, deren Pragungs= und Umrechnungsverhaltniffe, fowie Dage und Gewichte, Flächeninhalt und Einwohnerzahl fämtlicher Länder, bei G. Freytag und Berndt, Wien 1895, ebenfo beffen Atlas und Tabelle, ferner Benze's "Illustrierter Unzeiger für Rontor und Bureau." Ebendaselbst finden sich auch Facsimilé des Bapiergeldes. Borzeigen von Mustern aus der Wert= und Münzsammlung. (Textmaterial dazu bietet Treubers vorzüg= liches "Münz-, Maß- und Gewichtsbuch, bei G. Diege, Dresden 1891.) Für die Müng-, Maß= und Gewichtstunde laffen fich ferner verschiedene Graphica und Rarten in vorteilhafter Beise zu Grunde legen: Bahrungstarte 1. Länder mit Gold-, Silber-, Doppel-, faktischer Papierwährung. 2. Länder der latein= ftandinav, Münzunion, der Livre Ster= linwährung u. f. w. Auf dieser zweiten Rarte konnen auch die Gebiete erkenntlich gemacht werden, welche andere Gegenstände als Beld gebrauchen, wie Tuchstücke, Berlen, Glastorallen, Salz, Rafarbohnen, Raurimuscheln (Borzeigen!) — Graphische Darstellung der Werte, für welche in den einzelnen Ländern Gold-, Silber-, Rupfermungen und Papiergeld hergestellt wird mit hervorhebung der Berhältniffe der Ginlösbarkeit des letteren, zur Charafteristik der finanziellen Lage. — Bergleichende Über= ficht ber Münzprägungen ber einzelnen Staaten (Münzen in Cirtulation.) mit Unterscheidung der Scheide= und Kurantmungen. - Braphische Dar=

stellung bes Steigens und bes Fallens der Gold= und Silberpreise (siehe Diagramm der Schwankungen des Silberpreises von 1845—94 in dem Chamber of Commerce Journal. Vol. XIV. Rr. 12.) — Abbildungen zur Darstellung der Münzprägungen. Die Münzen in den verschiedenen Entwicklungsstudien ihrer Herstellung (Material aus den Münzstätten.) Diagramm zur Vergleichung der wichtigsten älteren und noch jetzt gesbräuchlichen Längen=, Flächen=, Flüßigkeits=, Getreidemaße und Gewichte der bedeutenderen Länder mit dem metrischen Gewichts= und Maßsystem.

b. Beförderungsmittel des Warenmarktes: Meffen, Börfen.

Bilder und Karte der wichtigsten Meßpläße mit Hervorhebung der hauptfächlichen Handelsartikel. — Karte der wichtigsten Börsenpläße mit Unterscheidung, ob Effekten oder Warenbörse (Getreidebörse u. s. f.)

c. Beförderungsmittel des Warentransportes: Ber= kehrsanftalten.

Die Gifenbahnen: (Siehe "Gifenbahn= und Berkehrsatlas von Europa" von Roch und Bug, in 11 Abteilungen, mit besonders wertvollen Rebenkarten für die bedeutenoften Industriegebiete und Aussprachebezeichnung, ein höchst wertvolles Wert.) Vor allem bedarf die Sanbelsschule einer guten Gisenbahnkarte. Es foll eine physikalische Rarte sein, auf welcher die Bodenplastik deutlich hervortritt. Rarten nach Art derjenigen, wie sie in den Reisehandbüchern vorkommen, haben für die Schule meift geringen Wert. Die Gisenbahnkarten durfen nicht überladen fein; die Weltkarte foll nur die Sauptlinien der Gifenbahnen, fowie die hauptsächlichsten überseeischen Dampferkurse angeben; daneben halte man eine Eisenbahnkarte von Mitteleuropa mit mehr Detail und eine Berkehrstarte des betreffenden Landes, welche die Streden der ein= zelnen Gesellschaften unterscheidet und auch die Rebenbahnen enthält. Graphifa: vergleiche Lange der Gifenbahnen a. im allgemeinen, b. für ein betreffendes Land, in ihrem Wachstum innerhalb einer gewiffen Beit. (Material bietet die reichhaltige "Schweizerische Gisenbahnstatistif", sowie das Bundesblatt.) — vergleichende Länge der Gisenbahnlinien in den einzelnen Ländern a. absolut, b. auf 1000 Quadratkilometer. (Hidmann.) Auf diesen Graphica fann fehr wohl das Eröffnungsjahr ber ersten Gisenbahn der betreffenden Länder vermerkt werden. — Berkehr der Gifenbahnen nach Quantität und Ergebnis. (Berichte der Bahngesellschaften.) - Entwicklung des Berkehrs innerhalb eines bestimmten Beitraumes (ebendort, oder im ftatistischen Jahrbuch.) Selbstverständlich follen die Berichte= und die Formulariensammlung auch versehen sein mit Tarifen, Reglementen u. f. f. (Fortsekung folgt.)